

BERATUNGSSTELLE BRAUNSCHWEIG Jahresbericht 2020

Mit dem Jahresbericht 2020 informieren wir Sie über die Tätigkeiten der pro familia Beratungsstelle Braunschweig.

Wir danken den Institutionen und Personen, die unsere Arbeit unterstützt haben. Besonderer Dank gilt der Firma Görge für das Aufstellen von Pfandboxen zur Finanzierung von Sachmitteln der „Teens plus Babys“-Gruppe und der Volkswagen AG, deren Spende aus dem Sonderfond für soziale Zuwendungen weitere notwendige Anschaffungen in Bezug auf digitale Medien finanziell unterstützt hat.

Hervorheben möchten wir das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie die Stadt Braunschweig, ohne deren finanzielle Zuwendung unsere Arbeit nicht möglich wäre.



Das Team

Inhalt

Beratungsstelle Braunschweig	4
Mitarbeiter*innen	5
Das Beratungsangebot für Einzelne, Paare und Gruppen	6
Jahresrückblick.....	7
Statistik 2020	9
Corona Lockdown bei pro familia	11
„Women for future“ – Internationaler Frauentag in Braunschweig	12
Weltverhütungstag	13
Hebammenzentrale	14
Teens plus Babys	15
Informationen über den Träger	16
Leitbild pro familia Niedersachsen.....	18

Beratungsstelle Braunschweig

Gründung:	November 1973
Anschrift:	Kaiserstr.18 38100 Braunschweig
Telefon:	0531/ 32 93 85
Fax:	0531/ 3 27 16
E-Mail:	braunschweig@profamilia.de
Bankverbindung:	Braunschweigische Landessparkasse IBAN: DE15 2505 0000 0002 243046 BIC: NOLADE2HXXX
Finanzierung:	Land Niedersachsen Stadt Braunschweig Eigeneinnahmen und Spenden
Fortbildung und Supervision:	<p>Der Bundes- und der Landesverband der pro familia bieten allen Mitarbeiter*innen berufs- und aufgabenspezifische Fortbildungskurse an. Daneben werden Fortbildungsangebote anderer Träger in Anspruch genommen.</p> <p>Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten, sind alle Mitarbeiter*innen im Beratungsbereich verpflichtet, an regelmäßigen Supervisionen teilzunehmen.</p>

Mitarbeiter*innen

Ute Ahrens

Dipl. Sozialpädagogin

Sarah Schmid

Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr

Anne Henken

Dipl. Sozialpädagogin

Kristina Schmitz

Dipl. Sozialpädagogin

Sigrid Korfhage

Dipl. Sozialpädagogin, Stellenleiterin

Dr. Almut Wollschläger-Reiche

Ärztin

Uwe Niehus

Dipl. Psychologe

Doris Zimmermann

Erstkontakt und Verwaltung

Dr. Christoph Pelster

Dipl. Psychologe/ Psych. Psychotherapeut

Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten
überwiegend in Teilzeit und teilen sich
insgesamt 3,75 Vollzeitstellen

Bürozeiten

Mo 09.00 – 12.00 Uhr

Di 09.00 – 12.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr

Mi 09.00 – 12.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr

Do 09.00 – 12.00 Uhr

Fr 09.00 – 12.00 Uhr

Das Beratungsangebot für Einzelne, Paare und Gruppen

Schwangerschaft und Geburt

- Beratung vor, während und nach der Geburt
- Sozialrechtliche Beratung (z.B. Kinder- und Elterngeld, Kinderzuschlag, Unterhalt- und Unterhaltsvorschuss, Arbeitslosengeld II, Elternzeit etc.)
- Wir vermitteln die Zusammenarbeit mit Familienhebammen, Sozialpädagogischer Familienhilfe u. ä. Hilfeeinrichtungen
- Beratung und Antragstellung bei der Stiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“
- Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§218/219 StGB
- Beratung/Begleitung nach einem Schwangerschaftsabbruch

Familienplanung und Gesundheit

- Familienplanung
- Methoden der Schwangerschaftsverhütung
- Beratung zu Fragen der Empfängnisverhütung und der „Pille danach“
- Gesundheitliche Fragen: Sterilisation, sexuell übertragbare Krankheiten, Wechseljahre, Kinderwunsch

Sexualpädagogik

- Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit mit Schulklassen (allgemeinbildende-, weiterführende, Förder- und Berufsschulen)
- Fortbildung für Multiplikator*innen (z.B. Erzieher*innen, Lehrer*innen, Tagespflege)
- Elternabende in Schulen und Kindertagesstätten zum Thema psychosexuelle Entwicklung

Einzel-, Paar- und Sexualberatung

- bei Schwierigkeiten in der Partnerschaft
- bei sexuellen Problemen (z.B. Lustlosigkeit, Erektionsstörungen, Vaginismus)
- bei sexueller Orientierung
- bei sexualisierter Gewalt
- bei Trennung

Jahresrückblick

Das Jahr 2020 war für die pro familia Beratungsstelle ein sehr ereignisreiches Jahr, in dem es nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie viele neue Herausforderungen zu meistern gab. Wie sich der Alltag auf dem Hintergrund der Pandemie auch bei der pro familia verändert hat, können Sie im nachfolgenden Bericht lesen.

Am 8. März 2020 fand der Internationale Frauentag unter dem Motto „Women for future“ statt, bei dem die pro familia ihre „Woman for future“, Kristina Hänel (mehr zu ihr auf Seite 12 und 13 dieses Berichts), bei einem feierlichen Empfang auf einem Aufstellungsplakat präsentierte.

Zum Weltverhütungstag am 26. September 2020 pflanzten wir gemeinsam mit der Berufsschulklasse der Gestaltungstechnik-Assistent*innen der Johannes-Selenka-Schule eine besondere Aktion. Die Schüler*innen erhielten den Auftrag, Plakate und Infolyer zum Thema Verhütung für eine Ausstellung in unserer Beratungsstelle zu entwerfen. Die kreativen Ergebnisse können in unserer Beratungsstelle bewundert werden.

Die mangelhafte Hebammenversorgung, die schon seit einigen Jahren für uns ein besonderes Thema ist, hat uns 2020 weiter sehr intensiv beschäftigt. Eine Hebammenzentrale wurde unter der Trägerschaft von pro familia Niedersachsen LV und unter der fachlichen Aufsicht des Niedersächsischen Hebammenverbandes in den Räumen der pro familia Beratungsstelle in Braunschweig eingerichtet.

Sehr erfreulich ist, dass sich viele Institutionen mit dem Wunsch nach Fortbildung an uns gewandt haben. Aufgrund von Corona konnten wir mit Schulen, Kindertagesstätten, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen Tagesveranstaltungen im Bereich Sexualpädagogik und sexuelle Bildung nur eingeschränkt durchführen. Stattdessen haben wir die Zeit genutzt, um auch in Zukunft digitale Angebote durchführen zu können. Zahlreiche Veranstaltungen und neue Anfragen stehen dafür für das kommende Jahr bereits in den Kalendern.

Unser Gruppenangebot „Teens plus Babys“ wurde auch in 2020 von durchschnittlich acht jungen Frauen besucht. Via Videotreffen konnte das Angebot erfreulicherweise auch trotz Corona weitergeführt werden. Näheres erläutert ein ausführlicher Bericht auf den folgenden Seiten.

In den letzten zwei Jahren wurde die pro familia Beratungsstelle Braunschweig von Sarah Schmid, einer Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr, tatkräftig unterstützt. Frau Schmid bewährte sich in der sozialrechtlichen Beratung sowie in der sexualpädagogischen Arbeit mit Schulklassen, darüber hinaus engagierte sie sich auch in der „Teens plus Babys“ - Gruppe. Im August 2020 erlangte Frau Schmid erfolgreich Ihre staatliche Anerkennung als Sozialarbeiterin und arbeitet jetzt in den pro familia Beratungsstellen Stuttgart und Ludwigsburg.

Nach über 28 Jahren bei der pro familia verabschiedete sich Sigrid Korfhage Ende Dezember aus dem Berufsleben in den wohlverdienten Ruhestand. Als Leitung der Braunschweiger Beratungsstelle war sie nicht nur im Betriebsrat tätig, sondern hatte zahlreiche Möglichkeiten mitzugestalten, zu organisieren, zu bewegen und Dinge auf den Weg zu bringen. Dabei hat sie sich immer sehr engagiert für ihre Überzeugungen eingesetzt und für Projekte und Themen, die ihr am Herzen lagen. Wir freuen uns auf die neue Stellenleiterin Eva-Maria Blum, die ab dem 01.01.2021 die Nachfolge von Sigrid Korfhage sein wird.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Für detaillierte Nachfragen zu einzelnen Themengebieten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Das Team der pro familia Beratungsstelle Braunschweig

Statistik 2020

Gesamtstatistik

Art der Beratung	Erstberatung	Folgeberatung	Mehrfachberatung	Gesamt
Beratung gem. §§ 5+6 SchKG*	514	0	1	515
Beratung gem. § 2 SchKG**	943	254	230	1427
Beratung gem. § 2a SchKG***	7	2	1	10
Gruppenberatung gem. § 2 SchKG****				
Gesamt	1464	256	232	1952

Schwangerschaftskonfliktgesetz-SchKG:

- *§§ 5+6 SchKG: Schwangerschaftskonfliktberatung
- **§ 2 SchKG: Beratungen vor, während und nach einer Schwangerschaft, Sexualaufklärung, Sexualberatung, Familienplanung und Kinderwunsch
- ***§ 2a SchKG: Beratungen nach pränataldiagnostischem Befund
- **** § 2 Gruppen Beratungen mit mehr als 3 Personen, Mutter-Kind-Gruppen, etc. (keine sexualpädagogischen Gruppen)

Sexualpädagogik – Gruppenangebote nach §2 SchKG:

Sexualpädagogische Gruppen	Anzahl
Grundschule	6
Gesamtschule	11
Förderschule	-
Hauptschule	4
Realschule	-
Oberschule	1
Gymnasium	18
Berufsbildende Schulen/Fachhochschulen	6
Kitas und Familienzentren/Elternabende/Fobi	4
Sexualität und Behinderung	1
Sonstige	42
Gesamt	93

§§ 5+6

Altersgruppen	Anzahl
Unter 14 Jahre	0
14 - 17 Jahre	11
18 – 21 Jahre	65
22 – 26 Jahre	114
27 – 34 Jahre	182
35 – 39 Jahre	90
40 Jahre und älter	53

§ 2 / § 2a

Altersgruppen	Anzahl
Unter 14 Jahre	3
14 - 17 Jahre	8
18 – 21 Jahre	82
22 – 26 Jahre	196
27 – 34 Jahre	615
35 – 39 Jahre	245
40 Jahre und älter	288

Wohnort	Anzahl
Stadt	504
Landkreis/Region	11
Andere	0

Wohnort	Anzahl
Stadt	1315
Landkreis/Region	110
Andere	12

Erwerbssituation	Anzahl
Vollzeit erwerbstätig	173
Teilzeit erwerbstätig	93
Arbeitslos gemeldet	46
In Schul-oder Berufsausbildung, Studium	112
Sonstige nicht Erwerbstätige	76
Sonstiges	11
Keine Angaben	4

Erwerbssituation	Anzahl
Vollzeit erwerbstätig	570
Teilzeit erwerbstätig	232
Arbeitslos gemeldet	175
In Schul-oder Berufsausbildung, Studium	109
Sonstige nicht Erwerbstätige	266
Sonstiges	57
Keine Angaben	28

Corona Lockdown bei pro familia

Im Dezember 2019 traten in der chinesischen Stadt Wuhan erste Fälle einer noch unbekanntem Lungenerkrankung auf. Ende Dezember wurde das der WHO gemeldet. Ende Januar 2020 traten die ersten Fälle in Deutschland auf, bereits Ende Februar wurde der Krisenstab der Bundesregierung eingerichtet. Am 11. März 2020 wurde die Ausbreitung des Coronavirus von der WHO offiziell als Pandemie eingestuft, wenige Tage später, ab dem 16. März, wurden in Deutschland in den meisten Bundesländern die Schulen und Kindertagesstätten geschlossen.

Zeitgleich erfolgte auch der Lockdown bei pro familia. Ab diesem Datum durften keine persönlichen Beratungen mit Ratsuchenden in der Beratungsstelle mehr abgehalten werden. Eine Ausnahme stellten die Schwangerschaftskonfliktberatungen dar, die unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden konnten. Masken wurden angeschafft, Desinfektionsspender wurden installiert und Plexiglasschutzwände aufgestellt. Parallel dazu wurde es, entsprechend den jeweiligen Anordnungen des Landes Niedersachsen, schließlich auch möglich, diese Beratungen telefonisch durchzuführen. Auch sozialrechtliche Beratungen (z.B. zu den Themen Elterngeld und Elternzeit, Antragstellungen bei der Stiftung Mutter und Kind) konnten telefonisch durchgeführt werden.

Mit der Aufrüstung von bestehenden Computern und der Neuanschaffung mehrerer Notebooks wurde dann allen Ratsuchenden, auch im Bereich der Einzel-, Paar- und Sexualberatung, das Angebot der Videoberatung gemacht. Es zeigte sich allerdings, dass sich einige Ratsuchende diese Art der Beratung nicht vorstellen oder auch selbst die erforderliche Technik nicht vorhalten konnten. Darüber hinaus gab es in der Anfangszeit auch noch diverse technische Probleme innerhalb der Beratungsstelle. Die vorhandene Internetinfrastruktur war einfach nicht für die erhebliche Mehrbelastung an Daten durch die zahlreichen Video-, Telefonkonferenzen und -beratungen ausgelegt. Diese Anfangsprobleme konnten aber zeitnah weitgehend gelöst werden.

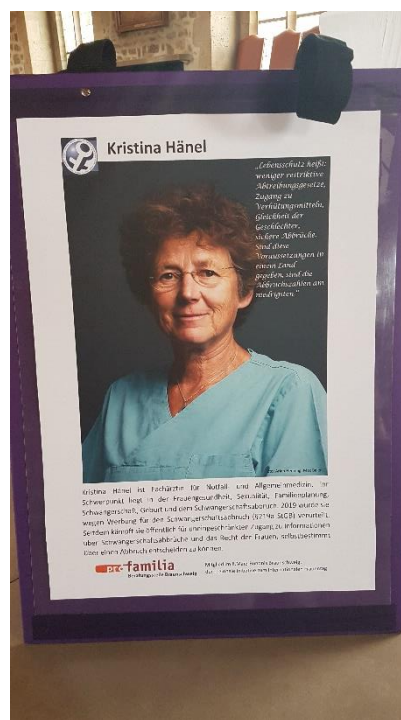
Ab Mai war es dann endlich wieder möglich, die ersten persönlichen Beratungen durchzuführen. Die Steigerung erfolgte sukzessiv bis sich schließlich weitgehend normale Verhältnisse einstellten.

Aufgrund stark steigender Fallzahlen wurde am 3. November jedoch ein erneuter Lockdown von der Bundesregierung angeordnet. Im Unterschied zum ersten Lockdown war es jetzt aber auf dem Hintergrund eines Hygienekonzeptes erlaubt und möglich, persönliche Beratungen mit allen Ratsuchenden weiterhin durchzuführen.

„Women for future“ – Internationaler Frauentag in Braunschweig

Der Internationale Frauentag 2020 stand ganz unter dem Motto „Women for future“. Dafür sollte jede Einrichtung, die im „8. März Bündnis“ vertreten ist, ihre individuelle „Woman for future“ festlegen. Wir entschieden uns sehr schnell für Kristina Hänel. Dafür nahmen wir persönlichen Kontakt auf. Frau Hänel war sehr kooperativ und stellte uns bei Bedarf auch eine weitere Zusammenarbeit in Aussicht. Kristina Hänel ist Fachärztin für Notfall- und Allgemeinmedizin. Ihr Schwerpunkt liegt in der Frauengesundheit, Sexualität, Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und dem Schwangerschaftsabbruch. 2019 wurde sie wegen Werbung für den Schwangerschaftsabbruch (§219a StGB) verurteilt. Seitdem kämpft sie öffentlich für uneingeschränkten Zugang zu Informationen über Schwangerschaftsabbrüche und das Recht der Frauen, selbstbestimmt über einen Abbruch entscheiden zu können.

Am 8. März 2020 stellten alle Mitglieder des Bündnisses ihre Plakate auf einem feierlichen Empfang aus. Auf unserem Ausstellungsplakat stellten wir Kristina Hänel als unsere „Woman for future“ mit einem Zitat und einer Beschreibung ihrer Person in der Eröffnungsausstellung des Internationalen Frauentags „Women for future“ im alten Rathaus vor:



Bilder: privat (Sigrid Korfhage und Sarah Schmid beim Empfang)

Plakatbeschreibung:

Das von uns gewählte und von Frau Hänel autorisierte Zitat:

„Lebensschutz heißt: weniger restriktive Abtreibungsgesetze, Zugang zu Verhütungsmitteln, Gleichheit der Geschlechter, sichere Abbrüche. Sind diese Voraussetzungen in einem Land gegeben, sind die Abbruchszahlen am niedrigsten.“

Weltverhütungstag

Der Weltverhütungstag, der jährlich am 26. September begangen wird, ist eine internationale Initiative, für die sich zahlreiche nichtstaatliche Organisationen engagieren. Ziel ist es, das Bewusstsein für Fragen der Sexualaufklärung und Empfängnisverhütung zu stärken. In vielen Ländern, wie z.B. in unserem Nachbarland Polen und in vielen afrikanischen Ländern ist der Zugang zu Aufklärung, Verhütungsmitteln und Schwangerschaftsabbrüchen nur schwer möglich und häufig auch gesetzlich verboten. Folglich kommt es in diesen Ländern immer noch zu vielen ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbare Krankheiten breiten sich aus.

„Es ist besser zu verhüten als ungewollt schwanger zu werden!“ ist ein wesentlicher Leitsatz der pro familia seit Gründung in den 50er Jahren.

In den Beratungen erfahren wir häufig, dass Verhütung für viele Klienten auch ein finanzielles Problem ist. Verhütungsmittel müssen ab dem 22. Lebensjahr selber finanziert werden. Auch auf diese Problematik sollte am Weltverhütungstag aufmerksam gemacht werden.

Für den Weltverhütungstag am 26.09.2020 planten wir gemeinsam mit der Berufsschulklasse der Gestaltungstechnik-Assistent*innen der Johannes-Selenka-Schule eine besondere Aktion. Die Schüler*innen erhielten den Auftrag, Plakate zum Thema Verhütung für eine Ausstellung in unserer Beratungsstelle zu entwerfen.

Der Anfang des Projektes war ein einführender Workshop, in dem die Schüler*innen von Kristina Schmitz und Ute Ahrens informiert wurden, um Ideen für die Plakate entwickeln zu können. Dieser Workshop hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und die Schüler*Innen konnten einen tiefen Einblick in die Thematik erhalten.

Die Plakatgestaltung konnten wir aktiv begleiten. Ursprünglich sollte die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie war dieser Plan dann nicht mehr durchführbar. Gemeinsam mit dem Lehrer Herrn Morgenroth-Ehrhardt wurden alle Bilder von einer kleinen Gruppe Schüler*innen in der Beratungsstelle aufgehängt. Das gemeinsame Projekt und den Anlass der Ausstellung konnten wir der Öffentlichkeit in einem Pressegespräch vorstellen.

Wir möchten uns sehr herzlich bei der Bürgerstiftung und dem Paritätischen Braunschweig bedanken, die uns mit einer Spende und einer Beihilfe das Projekt finanziert und damit ermöglicht haben.

Hebammenzentrale

„Schwangere Frauen haben das Recht, vor, während und nach einer Geburt durch eine Hebamme bzw. einen Entbindungspfleger betreut zu werden. Die gesetzlichen Bestimmungen um Schwangerschaft, Geburt, Vor- und Nachsorge, ergänzt um das Gesundheitsziel des Bundes „Gesundheit rund um die Geburt“, schaffen für Mutter und Kind in Deutschland wesentliche Grundlagen für die Versorgung in dieser sensiblen Phase.“ (Quelle: Niedersächsisches Landesgesundheitsamt)

In Braunschweig ist die Situation, wie eigentlich überall in Deutschland, problematisch. Jede dritte Schwangere, die in den Kliniken in Braunschweig entbindet, ist ohne Hebamme.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat im Februar 2020 einstimmig beschlossen, finanzielle Mittel für eine Hebammenzentrale bereit zu stellen. Durch gezielte Vermittlung der Hebammen und eine bessere Koordinierung vorhandener Ressourcen soll vor allem den Frauen zur Seite gestanden werden, die dabei Unterstützungsbedarf haben.

Die Hebammenzentrale wurde unter der Trägerschaft Landesverbandes der pro familia und unter der fachlichen Aufsicht des Niedersächsischen Hebammenverbandes in den Räumen der pro familia Beratungsstelle in Braunschweig eingerichtet.

Mit uns haben viele Akteur*innen mit großem Engagement das Ziel verfolgt, mit einer Hebammenzentrale in Braunschweig eine Verbesserung der Versorgung der Schwangeren zu erreichen. Wir freuen uns, dass wir diese Zentrale jetzt in unseren Räumen begrüßen können.

Teens plus Babys

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr für die „Teens plus Babys“- Gruppe. Von Januar bis März trafen sich regelmäßig durchschnittlich acht Schwangere und Mütter mit ihren Kindern im Mädchen- Café des Jugendzentrums Mühle.

Als im März der erste Corona- Lockdown kam, mussten alle Treffen abgesagt und schnell überlegt werden, wie alle Teilnehmer*innen möglichst niedrigschwellig miteinander in Kontakt bleiben können. Bis zum Frühsommer fand daraufhin, regelmäßig wöchentlich zur gewohnten Gruppenzeit, ein Onlinetreffen über Video statt. Eine Tradition im Ablauf des Angebots ist ein gemeinsames Mittagessen zu Beginn. Um die Stimmung hinter den Bildschirmen etwas aufzuheitern und ein klein wenig Entlastung im Alltag mit Baby zu geben, wurden Essensgutscheine für Lieferdienste verteilt. Das fand großen Anklang.

Die **Frauendruidenloge Brunonia** organisierte Ende 2019 eine „Sozial- Auktion“ im „Haus der Logen“. Der Erlös wurde im Frühjahr an die „Teens plus Babys“- Gruppe gespendet. Auf Wunsch der Teilnehmer*innen wurde ein Zooausflug nach Magdeburg geplant. Es gab 15 Anmeldungen, der Bus war gebucht und die Vorfreude groß. Die ersten Corona- Beschränkungen kamen und wir mussten diese Aktion leider kurzfristig absagen. Genauso wie die offizielle Geldübergabe der engagierten Frauen. Als Trost wurde an die jungen Schwangeren und Mütter ein Päckchen mit Babyspielzeug, Gutscheinen und kleinen Aufmerksamkeiten verschickt. Sobald wie möglich wird der Ausflug nachgeholt!

Ab April konnten wir uns endlich unter Einhaltung der Hygieneauflagen wieder persönlich treffen. Die Wiedersehensfreude war groß! Zeitweise wurde die Turnhalle unter dem Dach des Jugendzentrums genutzt. So konnten die Treffen mit ausreichendem Abstand stattfinden.

Die **Kund*innen der Firma Görge- Supermärkte** haben ihre „Leergutbons“ gespendet. Herzlichen Dank dafür! Sie wurden eingesetzt, um die Treffen gestalten zu können. Mit Getränken, warmen Essen über Lieferdienste (weil nicht zusammen gekocht werden durfte), Bastelmaterialien und Babyartikeln.

Wir bedanken uns ebenfalls bei der Aktion „**Päckchen für Braunschweig**“. Die Geschenke wurden kurz vor Weihnachten in Einzelterminen draußen an der frischen Luft an die jungen Frauen, ihre Babys und Geschwisterkinder überreicht.

Informationen über den Träger

pro familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband Niedersachsen e.V. mit Sitz in Hannover, ist Träger aller pro familia Beratungsstellen in Niedersachsen und der Onlineberatung.

Anschrift/Kontakt:

Dieterichsstraße 25A
30159 Hannover
Tel: 0511 30 18 578 0
Fax: 0511 30 18 578 7
lv.niedersachsen@profamilia.de
www.profamilia.de/niedersachsen

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE69 2512 0510 0007 4131 00
BIC: BFSWDE33HAN

Vorstand:

Prof. Dr. Heike Fleßner	Vorsitzende
Annette Peters	stellv. Vorsitzende
Hannelore Hintz-Oppelt	Schatzmeisterin
Hannelore Mücke-Bertram	Schriftführerin
Christian Tesche	Beisitzer
Christina Müller-Matysiak	Beisitzerin
Saskia Voigt	Beisitzerin

Geschäftsführung:

Uta Engelhardt, M.A.

Gründung und Organisation

pro familia wurde 1952 gegründet. Die rechtlich selbstständigen Landesverbände haben sich auf Bundesebene zusammengeschlossen und bilden gemeinsam den pro familia Bundesverband als eingetragener Verein.

pro familia Landesverband Niedersachsen

Der pro familia Landesverband Niedersachsen e.V. wurde 1965 als rechtlich selbständiger Verein ins Leben gerufen. Er ist gem. § 51 AO als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. an.

In Niedersachsen werden 20 Beratungsstellen mit 5 Außenstellen sowie die Onlineberatung www.sexundso.de unterhalten.

Beschäftigte:	110	Mitarbeiter*innen
Statistik:	16.322	Beratungen gem. § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz
	5.501	Beratungen gem. §§ 5 u. 6 bzw. § 2a SchKG
	2.160	Onlineberatungen ab 15 min. über www.sexundso.de
	4.547	Telefonberatungen ab 15 min
	814	Gruppenberatungen (Schulklassen, u.a.)
	51	Gruppenberatungen (z.B. Mutter-Kind)
	229	Allg. Ehe-, Familien- und Lebensberatungen

Die Schwerpunkte der Beratungsanlässe waren Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt, Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft sowie Hilfe bei Inanspruchnahme sozialer Leistungen. Aufgeführt wurden Gruppenberatungen zur Sexuellen Bildung, Mutter-Kind-Gruppen als auch Multiplikator*innenarbeit. E-Mail-Anfragen wurden über unsere datengeschützte Plattform www.sexundso.de beantwortet.

Onlineberatung

Über die Onlineberatung www.sexundso.de wurden 2020 insgesamt 2.442 (über 15 min: 2.160) beantwortet. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis 21 Jahre.

Erreichbarkeit unserer Beratungsstellen

Unsere Beratungsstellen sind nach den Anerkennungsrichtlinien für Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen mindestens an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Beratungen finden nach Terminvergabe auch außerhalb der Öffnungszeiten statt.

pro familia steht für selbstbestimmte Sexualität

Leitbild des pro familia Landesverband Niedersachsen e.V.

pro familia ist ein unabhängiger Fachverband für selbstbestimmte Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung.

pro familia ist über die International Planned Parenthood Federation (IPPF) weltweit mit anderen Familienplanungsorganisationen vernetzt.

pro familia vertritt ein Menschenbild, in dessen Mittelpunkt Freiheit, Würde, Selbstverantwortung und gegenseitige Achtung stehen.

pro familia bietet qualifizierte Information, Beratung, Prävention, Sexualpädagogik und sexuelle Bildung an und unterstützt Ratsuchende darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

pro familia setzt sich ein für die rechtliche und politische Gleichberechtigung der Geschlechter, sexueller Identitäten und verschiedener Lebensformen, unabhängig von der sozialen und kulturellen Herkunft.

pro familia setzt sich ein für eine Gesellschaft, in der psychische, körperliche und sexualisierte Gewalt verurteilt wird und alles dafür getan wird, um Gewalt zu verhindern.

pro familia arbeitet auf der Grundlage der sexuellen und reproduktiven Menschenrechte und tritt für deren Verwirklichung ein, besonders für

- das Recht auf optimale medizinische und psychosoziale Versorgung
- das Recht auf qualifizierte Beratung und Information
- das Recht auf freie und informierte Entscheidung
- das Recht, sich frei zu entscheiden, ob und in welcher Lebenssituation Kinder erwünscht sind
- das Recht, sich selbstbestimmt für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden zu können.

Hannover, Dezember 2012

Das Leitbild in Leichter Sprache gibt es auf der Website
www.profamilia.de/niedersachsen